



ST. JOSEFS-BÜHNE TIMELKAM

HAIR



DON'T FIGHT
MAKE LOVE



>> INSZENIERUNG UND REGIE

Ein Musical ist immer eine ganz besondere Herausforderung, bei der sehr viele Zahnradchen ineinandergreifen müssen, um letztendlich bei der Premiere ein neues Werk mit großer Begeisterung präsentieren zu dürfen!

Bei der Auswahl des Stückes HAIR war es uns, der St.-Josefs-Bühne, ein Anliegen, der Jugend eine Chance zu geben. Die Jungen tragen den Hauptteil des Stückes, während die Älteren weitestgehend in Nebenrollen mitwirken und die Produktion mit ihrer Erfahrung unterstützen.



Bearbeitung und Vorbereitung des Stücks:

HAIR ist vor allem durch den Film bekannt. Dieser wurde jedoch erst 1979, viele Jahre nach Erscheinen des Musicals (1968) gedreht und die Handlung des Films weicht deutlich von der Bühnenfassung ab.

Wir halten uns in erster Linie an die Originalversion des Musicals. Der Schluss des Films, bei dem Berger kurz für seinen Freund einspringt und so versehentlich nach Vietnam in den Krieg geschickt wird, ist jedoch dramatischer und tragischer. So habe ich mich entschlossen, dieses Ende zu übernehmen. Dafür war eine umfangreiche Textbearbeitung erforderlich. Völlig neue Szenen wurden in unsere Produktion übernommen bzw. extra dafür geschrieben. Unter anderem ist der Auftritt der Soldaten neu, um den Szenenwechsel zur Kaserne zu vollziehen.

Die Kulisse zeigt andeutungsweise einen Innenhof in N.Y. mit Ausblick auf den Central Park und ist relativ schlicht, jedoch beeindruckend in der Wirkung. Dies gelingt vor allem mit den beiden Brüstungen in den Saal hinein, die eine gedankliche Verlängerung der typischen New Yorker Feuerleitern darstellen und den urbanen Stil unterstreichen. Sie bieten gleichzeitig eine Vergrößerung der Bühnenfläche, sodass am Ende beim Schlussbild 50 Darsteller Platz finden!

Darüber projizieren wir bewegte Bilder und Videos, die vor allem die Stimmung der Musiktitel unterstreichen. Zusammen mit der Lichttechnik sollen dadurch eindrucksvolle Szenen entstehen.

Musik, Schauspiel, Gesang und Choreografie:

Eine besondere Schwierigkeit in der Vorbereitung dieses Stückes lag in den vielen Ebenen, die gleichzeitig zu bespielen sind. Musik, Schauspiel, Solo- und Chorgesang, Tanz und Bewegung verschmelzen fast in jedem Song zu einer Einheit.

In den Proben musste jedoch jeder Teil zunächst getrennt und penibel genau erarbeitet werden, bevor sich am Ende ein harmonisches Ganzes ergeben konnte.

Logistisch und organisatorisch kann man sich auf so ein Stück nur einlassen, wenn man schon auf gewisse Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zurückgreifen kann.

Die Probenarbeit begann bereits im Juli und im August mit dem Orchester. Hier wurde eine CD mit allen Musiktiteln aufgenommen. Im September begannen wir dann parallel entweder mit Klavierbegleitung oder mit der CD den Gesang und die Choreografie einzustudieren. Ab Ende Oktober standen schließlich die Schauspiel- und Bühnenproben auf dem Plan. In dieser Zeit gab es Phasen, bei denen in drei Räumen gleichzeitig geübt wurde. Schauspiel auf der Bühne, Tanz und Choreografie, sowie Solo- oder Chorgesang in weiteren Räumen. Der Probenplan dazu war eine Herausforderung und musste auch laufend an den aktuellen Fortschritt angepasst werden.

Technik:

Diese Inszenierung wird mit dem größten technischen Aufwand unterstützt, der bei uns bisher je zum Einsatz kam.

Da der Saal zu klein und ein Orchester unmittelbar vor der Bühne für diese Location zu laut wäre, ist das Orchester bei jeder unserer Musicalinszenierungen in einem eigenen Raum untergebracht. Durch die Tontechnik werden Sänger und Orchester abgemischt und in den Saal übertragen, über die Videotechnik entsteht die Kommunikation. Kameras und TV-Geräte in beiden Räumen übertragen das Bild live in den jeweils anderen Raum.

Erstmals haben wir alle Darsteller mit Headsets ausgestattet, um ein bestmögliches Klangerlebnis zu gewährleisten. Dazu wurde in zwei neue digitale Tonmischpulte investiert, um Orchester und Gesang optimal aufeinander abstimmen zu können. In Summe sind 30 Headset-Mikrophone und 25 Mikrophone im Orchester im Einsatz.

Neben der Videotechnik haben wir uns auch in der Lichttechnik weiterentwickelt. 4 neue Scannerscheinwerfer (automatisch bewegte Scheinwerfer) mit unzähligen Funktionen sorgen für besonders effektvolle Lichtstimmungen.

Botschaft:

Das Wichtigste ist die mitreißende, fetzige, rockige und begeisternde Musik, sowie die Lebensfreude der jungen Menschen zu dieser Zeit und ihre Entschlossenheit, gegen Missstände aufzutreten. Ihre Ideale waren eine von Zwängen und bürgerlichen Tabus befreite Lebensvorstellung und eine antiautoritäre Werteordnung, geprägt von Frieden und Freiheit.

Einmal mehr hat sich mit dem Vietnamkrieg bestätigt, dass einige Millionen Menschen unsinnig für Machtinteressen sterben mussten, die sich durch den Fall der Berliner Mauer und der Auflösung des Ostblocks mittlerweile völlig geändert bzw. an Bedeutung verloren haben. Eine Entwicklung, die letztendlich der Protestbewegung der 1960er Jahre Recht gibt.

Alois Hangler

„Es gibt mehr Gründe zu protestieren als je zuvor.“

Joan Baez

>> ZUM STÜCK

Love, Peace, Freedom – Liebe, Frieden, Freiheit

HAIR – das ist eine Reise wie im Haschischrausch. Ein Trip zurück in die Zeit der Hippie-Ära Ende der 60er Jahre, in der das patriotische Amerika vom Vietnam-Krieg, von den Morden an John F. Kennedy und Martin Luther King sowie vom Rassismus stark gebeutelt wurde. Eine halbe Million Soldaten waren in Vietnam stationiert. Als Antwort auf diese Verhältnisse entwickelte sich eine Protestbewegung aus Demonstrationen, Studentenunruhen und Aufmärschen. Die Jugend rebellierte, sie wollte anders sein und frei. Gewaltlosigkeit, Frieden und die freie Liebe waren ihr Statement und lange Haare und Blumenschmuck wurden zu den Symbolen des Widerstands.

Das Musical **HAIR** reflektiert die Gefühle der jungen Leute zu dieser Zeit und zeigt auf, dass die Hippies und Blumenkinder alles andere waren als verschmuddelte Gammler und Faulenzer, sondern junge, von den Revolten beeinflusste Studenten, Schüler und Arbeiter.

Das Stück feierte am 29. April 1968 am Broadway Premiere und strotzt vor Gesellschaftskritik und Provokation. Der Bogen der zynisch-bissigen Songs spannt sich von Luftverschmutzung („Luft“), altmodischer Schulerziehung („Bergab“), dem Schwarz-Weiß-Klischee („Black Boys-White Boys“) über die Chancengleichheit zwischen den Rassen („Schwarzer Mann“). Vielfach geht die Gesellschaftskritik über die Hippiezeit der Spätsechziger hinaus, sodass Inhalte auch heute wieder (oder noch immer) aktueller sind denn je.





>> INHALT

Lose Handlungsfetzen erzählen vom Alltag der langhaarigen Revolutionäre. Wie einzelne Blitzlichter im Drogenrausch stellen sie den Protest gegen die Gesellschaft und den Krieg, sowie die Verherrlichung des alternativen Lebens dar.

Die Hauptfiguren, Claude, Berger und Sheila, wollen sich gegen die Vorstellungen der älteren Generation, vertreten durch die Eltern, auflehnen und sich von deren Pflichtbewusstsein und Moralvorstellungen lösen. Als Claude seinen Einberufungsbefehl in die Army erhält, gleicht dies seinem Todesurteil. Er will nicht in einem Krieg kämpfen, in den Schwarze von den Weißen gegen die Gelben geschickt werden, um das Land zu verteidigen, das die Weißen von den Roten gestohlen haben.

Hin- und hergerissen von der Verantwortung den Eltern und seiner Heimat gegenüber und dem Gedanken von Frieden und Freiheit steht er plötzlich als Armysoldat Wache. Durch einen Freundschaftsdienst, den Berger seinem Kumpel Claude erweist, wird dieser an Claudes Stelle nach Vietnam geschickt.



>> LEITUNGSTEAM



Alois Hangler

Regie | Inszenierung | Bühnenbild | Gesamtleitung

„Wahnsinn, Begeisterung, Freude.“

„Mir hat es große Freude gemacht, diese Produktion leiten zu dürfen und ich bin dankbar für das große Vertrauen, das mir von allen Mitwirkenden entgegengebracht wird. Nur mit einem so tollen Team kann eine Produktion dieser Dimension entstehen und gelingen.“



Gabi Pölking

Choreografie | Maske

„Ein bisschen wie Familie.“

„Es ist das erste Mal, dass Schauspiel, Gesang und Tanz in dieser Intensität vereint werden müssen. Dies stellt eine große Herausforderung dar, man kann sich nicht ausschließlich nur auf den eigenen Aufgabebereich konzentrieren. Das ist es, was mich reizt und auch fordert und mir unheimlich Spaß macht.“



Andreas Hubl Gesangsleitung | Solo | Chor

„Sie werden sehen, wie viel Potential in der Jugend steckt!“

„Die Herausforderung lag darin, gute, gefestigte Stimmen mit all ihren Stärken und Schwächen richtig einzusetzen und zu verfeinern und etwas nicht so routinierte Sänger/-innen nicht zu überfordern und ihnen für die Zukunft eine neue Basis zum Singen zu geben. Wir können beruhigt sein, dass mit diesem Nachwuchs das Kulturleben in Timelkam noch jahrzehntelang weiterleben wird.“



Christoph Eckl

Dirigent | Musikalische Leitung

„Aufregend, herausfordernd und einfach klass.“

„Ich bin gerne bei der St. Josefs Bühne und ich finde es faszinierend, dass es in einem Ort so viele verschiedene Menschen mit so vielen verschiedenen Talenten gibt, die bereit sind, viel Freizeit in ein gemeinsames Projekt zu investieren.“

>> MUSIK

Titel	Sänger
AQUARIUS	Ronny , Ensemble
DONNA	Berger , Ensemble
HASCHISCH	Ensemble
SODOMIE	Woof , Ensemble
SCHWARZER MANN	Hud , Ensemble
MANCHESTER, ENGLAND	Claude , Ensemble
BIN SCHWARZ	Hud, Woof, Berger, Claude , Ensemble
ICH HAB KEIN	Woof, Hud, Dionne , Ensemble
NUR DIE LIEBE ZÄHLT	Sheila , Crissy, Ronny, Hiram, Jeanie, Dionne, Leata
DIE DEMO	Ensemble
ICH HAB KEIN GRAS	Ensemble
LUFT	Jeanie , Crissy, Dionne, Ronny, Leata
1930's	Berger
MANCHESTER II	Claude , Berger, Steve, Woof
ICH BIN REICH	Claude , Ensemble
BERGAB	Berger , Ensemble
HAAR	Claude, Berger , Ensemble
MEINE MEINUNG	Margaret Mead
NEIN' SAGT SICH SO LEICHT	Sheila
HOLT SIE NICHT EIN	Woof, Berger, Steve
FRANK MILLS	Crissy
BE-IN ‚HARE KRISHNA‘	Ensemble
WO GEH ICH HIN	Claude , Ensemble

- Pause -

GROSSER GOTT DER STÄRKE	Ensemble
MANCHESTER III	Claude , Ensemble
BLACK BOYS	White girls Trio: Hiram, Dionne, Klara Black boys Trio: Woof, Walter, Paul
WHITE BOYS	Ronny , Sheila, Jeanie, Leata, Crissy, Susi
SCHWEBEN IM RAUM	Ensemble , Hiram, Steve, Leata, Sheila, Jeanie, Dionne, Chrissy
THREE-FIVE-ZERO-ZERO	Ensemble
IST DER MENSCH NICHT MEISTERHAFT	Crissy, John
WIE SIE NUR WAGEN (Reprise: SCHWEBEN IM RAUM)	Ensemble
HALLO, IHR STERNE	Sheila , Ensemble
DER WEG ALLEN FLEISCHES	Sergeant I, Soldat I
MANCHESTER; AUGEN, NUR EIN BLICK	Berger, Sheila , Ensemble
LET THE SUNSHINE IN	Ensemble

Text	Gerome Ragni, James Rado
Musik	Galt MacDermot

>> HINTERGRÜNDE

Was war los in den USA der 1960er Jahre? Woher kam der Wunsch der Jugendlichen, anders zu sein? Weshalb protestierten sie gegen das System? Politische, gesellschaftliche und kulturelle Hintergründe zur Entstehung der Hippiegemeinschaft:

Kubakrise

- Oktober 1962
- Stationierung sowjetischer Mittelstreckenraketen auf Kuba
- Kalter Krieg
- Atomkriegsgefahr!



Ermordung Kennedys

- 22. November 1963 in Dallas
- Verdächtiger Lee Harvey Oswald wurde kurz darauf erschossen
- Hintergründe der Ermordung bis heute Umstritten



Vietnamkrieg

- 1946 - 1975 (ursprünglich Befreiungskrieg von der franz. Kolonialherrschaft)
- USA 1965 - 1973
- „Stellvertreterkrieg“ im kalten Krieg
- Sowjetunion + China zu kommunistischem Nordvietnam
- USA zu Südvietnam
- Tote: 3 - 4 Mio. Vietnamesen, US-Soldaten



Erste Mondlandung

- 20. Juli 1969
- Appollo 11
 - Neil Armstrong
 - Edwin "Buzz" Aldrin
 - Michael Collins



Einberufung USA

- **Selective Service System** ist eine Behörde in den Vereinigten Staaten, bei der alle männlichen US-Amerikaner im Alter zwischen 18 und 25 verzeichnet sind
- Männer ab 18 verpflichtet zur Registrierung
- Wehrpflicht zum Vietnamkrieg durch 2 „Draft Lotteries“



3500

- März 1965 erste Bodentruppen 3500 Mann (als "Defensiv-Kräfte")
- Dez. 1965 200.000 US-Soldaten in Vietnam
- Größte militärische Niederlage der Geschichte der USA



Kalter Krieg

- 1947 - 1989
- West : Ost
- Kapitalismus : Kommunismus

Kalter Krieg - weltweit

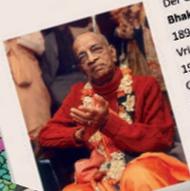


- Berlinblockade
- Kubakrise
- Konflikt um Mittelstreckenraketen

Hippie-Welle



Hare Krishna



Der Gründer Abhay Charan De, später A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada, wurde 1896 in Kalkutta geboren und starb 1977 in Vrindaban (Indien).
1966 entstand die "Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein" mit dem Ziel, die Vaishnava-Frömmigkeit (Weisheiten des alten Indiens) im Westen zu verbreiten. Sie verehrt Krishna als höchsten Gott. Die Missionierung ging von New York aus und begann 1966.

Margaret Mead



- 1901 – 1978
- Amerikanische-Ethnologin
- Wegbereiterin der sexuellen Revolution
- Enttabuisierung sexueller Themen
- Wandel in der Sexualmoral
- Sexuelle Freiheit der 68er-Bewegung

Rocklegenden der 60er



Rocklegenden der 60er



Rocklegenden der 60er



Rocklegenden der 60er







>> ROLLEN UND IHRE DARSTELLER



Sebastian Fitzinger

BERGER
Solo | Chor



Alexander Daxner

CLAUDE
Solo | Chor



Magdalena Doppler

SHEILA
Solo | Chor



Michael Daxner

HUD
Solo | Chor



Markus Daxner

STEVE, SOLDAT |
Solo | Chor



Stephanie Hubl

CRISSY
Solo | Chor



Lukas Habring

WOOF
Solo | Chor | Bühnenbau



Magdalena Hangler

JEANIE
Solo | Chor | Kostüme



Claudia Ziegl

RONNY
Solo | Chor



Maria Leitgab
HIRAM
Solo | Chor



Anna Pfusterer
DIONNE
Solo | Chor | Maske



Rebecca Binder
LEATA
Solo | Chor



Maria Seiringer
MARY
Chor



Antonia Hangler
LINDA
Chor | Bühnenbau



Theresa Grünbacher
NATALIE
Chor



Claudia Leitner
EMMARETTA
Chor



Stefanie Erkner
DIANE
Chor



Bernhard Gruber
WALTER
Tanz | Chor



Felix Kriechbaum
PAUL
Tanz | Chor



Caroline Hangler
Tanz | Chor



Martha Habring
Tanz | Chor



Christina Harringer
Tanz | Chor



Katrin Gneiß
Tanz | Chor



Magdalena Pfusterer
Tanz | Chor



Klara Kriechbaum
Tanz | Solo | Chor



Susanne Eckl
Tanz | Solo | Chor



Liselotte Bachmann
MARGARET MEAD
Solo | Chor



Gottfried Zwieler
HUBERT, SOLDAT



Gabriele Schlager
MUTTER I
Maske



Angela Pfusterer
MUTTER II
Chor



Maria Sögner
MUTTER III
Chor



Alois Lugstein
VATER I, DIREKTOR III, POLIZIST
Chor



Bernhard Harringer
VATER II, DIREKTOR II,
POLIZIST, SERGEANT II
Chor



Andreas Krautschneider
VATER III, DIREKTOR I,
SERGEANT I
Solo | Chor | Werbung



Andreas Hubl
JOHN
Gesangsleitung | Solo | Chor



Daniel Harringer
O'REILLY - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Florian Schweitzer
PALLUCCI - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Johannes Erkner
EPSTEIN - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Lukas Grünbacher
CARTER - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Markus Schweitzer
EDT - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Bernhard Seiringer
SUMMNER - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Josef Pfusterer
PROCK - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Ludwig Seiringer
NORMAN - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Felix Pfusterer
POUNT - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Tobias Habring
BOGART - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Florian Seiringer
SKANNLING - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau



Karl Erkner
HUT - SOLDAT
Bühnentechnik | Bühnenbau
Buffeteitung



Leopoldine Klimstein
Souffleuse



Reinhard Grünbacher
Bariton Saxophon | Klarinette



Martina Eitzinger
Flöte



Marlene Grabner
Flöte



Karl Brunmayr
Trompete I



Marius Auer
Trompete II | Flügelhorn



Rudolf Schein
Trompete III



Christoph Lenz
Posaune



Michael Standfest
E-Bass



Lukas Klement
Schlagzeug



Lukas Lahnsteiner
Percussion



Johannes Astecker
Keyboard



Peter Nobis
Gitarre I



Bernd Jenecek
Gitarre II

>> HINTER DEN KULISSEN

Walter Schwecherl	Koordination Film
Veronika Krautschneider	Kostüme Abendkasse Buffet
Michele Kriechbaum	Maske Bühnenmalerei
Petra Köttl	Maske
Eva Nobis	Maske
Gerhard Doppler	Bühnen-Holzbau
Herbert Seiringer	Bühnen-Holzbau
Florian Kreuzer	Bühnen-Metallbau
Fritz Böhler	Bühnen-Metallbau
Marko Breber	Bühnenbau
Mathias Ornetsmüller	Bühnenbau
Herbert Seiringer jun.	Bühnenbau
Franz Reiter	Lichttechnik
Daniel Schweitzer	Lichttechnik Bühnenbau
Franz Schlager	Lichttechnik Bühnenbau
Manfred Fuchs	Lichttechnik
Wolfgang Reisinger	Tontechnik
Thomas Lugstein	Tontechnik
Paul Andorfer	Plakat Grafik
Christina Gneiß	Programmheft
Josef Nobis	Musikkoordination Tontechnik Film Schnitt
Johannes Grünbacher	Fotografie Programmheft Kommunikation
Claudia Erkner	Buffet
Renate Hangler	Buffet Bühnenbau Kostüme
Gabriele Seiringer	Buffet
Karin Klement	Buffet
Elisabeth Seiringer	Buffet Abendkasse
Erasmus Grünbacher	Homepage Kartenvorverkauf
Karl Gneiß	Kartenvorverkauf
Karin Grünbacher	Abendkasse



HIGH TECH IN BLECH
 Top-Qualität, verlässliche Lieferzeiten und bester Kundenservice
 Interessante Lehrstellen und sichere Arbeitsplätze
 Das sind wir!

SCHATZDORFER

K HIFI - TV - VIDEO - SAT **R**
KÖNIGSEDE
 SERVICE & VERKAUF

4850 Timelkam
 Mozartstraße 4
 Tel.: 07672/92680
 Fax: 07672/92680-20

Unsere Empfehlung nach dem Theater

K. & K. Postwirt **W. Weissl**

Der kulinarische Treffpunkt
 mit Tradition

K u K Postwirt Weissl
 Linzerstraße 28
 A-4850 Timelkam
 Tel: +43 7672 92 178
www.postwirt-weissl.at

Rampen-Verkauf

Weissl
 Getränke & Festservice
 0 676 / 920 64 52

Zipfer
 HELLES
 PILSENER

Genießen Sie mit uns ein Glas heller Freude!